



# Pilz-Museum Reinhardtsgrimma

Zwischen Glashütte und Dippoldiswalde, 20 km südlich v. Dresden (über A 17 und B 170 o. S 178)

Diese künstlerische Pilz-Ausstellung gehört zu den besten Europas

Alle Wichtige, Häufige, sowie Seltene Pilzarten.

Pilzaufklärung statt Pilzvergiftung

Über 700 Pilzarten fachkundlich dargestellt.

Ein fantastischer Streifzug durch Europas Pilzflora

Grimmsche Hauptstraße 44  
OT Reinhardtsgrimma  
01768 Glashütte  
Tel. 0162 8890648 oder 035053 42706

Kontakte  
www.pilzmuseum-reinhardtsgrimma.de  
E-Mail: info@erbgericht-reinhardtsgrimma.de

Öffnungszeiten  
Anfang April bis Ende November  
So. u. Feiertag 10<sup>00</sup>. 17<sup>00</sup> Uhr  
und nach Anmeldung für Gruppen  
Eintritt: Erw. 3,00 €, Kinder (6-14 J.) 1,50 €

## Wichtige Informationen und Pilzberatungsstellen im Osterzgebirge / Sächsische Schweiz

Vom „Deutschen Pilzkunde Lehr-Kabinett“ und den „Giftnformationszentrum Sachsen“

Vorsicht beim Suchen und dem Verzehr von wildwachsenden Pilzen. Pilzsücher werden es ständig mehr. Vergiftungsfälle aber leider auch. Da gilt es: „Lieber Pilzaufklärung statt Pilzvergiftung“

Pilzsücher können sich im Pilz-Lehr-Kabinett in Reinhardtsgrimma, Sonntags und Feiertags 10-17<sup>00</sup>Uhr, über die neuesten Erkenntnisse über Genießbarkeit und Verwechslungsgefahren informieren. Beratung und Pilzkorb-Kontrollen im Kabinett nach telefonischen Anmeldung (0162 8890648).

### Pilzberatungsstellen im Osterzgebirge/Sächsische Schweiz, nach telefonischer Anmeldung:

- Deutsches Pilzkunde-Kabinett (Pilzmuseum Reinhardtsgrimma) Grimmsche Hauptstraße 44, OT Reinhardtsgrimma, 01768 Glashütte (So. und Feiertag nach Anm.) Tel. 0162-8890648
- Reiner Helwig, Heideweg 16 b, 01744 Dippoldiswalde, Tel. 0162-8890648
- Gunther Redwanz, Heideweg 23 b, 01744 Dippoldiswalde, Tel. 03504-617135 oder 0174-5843231
- Joachim Scharfe, 01744 Dippoldiswalde, Ortsteil Malter, Waldweg 13, Tel. 0173-7133802
- Michael Müller, Reinbergerstraße 36, OT Oberhäslich, 01744 Dippoldiswalde, Tel. 0152-21864829
- Tino Woditzka, Börnersdorf Nr. 26, 01825 Börnersdorf – Breitenau, Tel. 0173-1435890
- Heidrun Wawrok, Am Rundling 8, 01796 Pirna, OT Mockethal, Tel. 03501-464261
- Christiane Wawrok, Barbiergasse 12, 01796 Pirna, Tel. 03501-534237



Grüner Knollenblätterpilz (tödlich giftig)



Pilz-Kabinett im Pilzmuseum Reinhardtsgrimma



Pilzvergiftung – Notruf: 0361-730730

Giftnformationszentrum Sachsen, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt

Dieses Blatt wurde erstellt vom DGM - Pilzschwermetallreiner Reiner Helwig.

# Naturmarktfest

7. September 2019 • 9.00 bis 15.30 Uhr

## Operamania

Die kleinste Oper der Welt

## Buckijit

Irish, Scandinavian & Balkan Folk

## Kuchenbasar

## Kulinarische Spezialitäten

www.johannishöhe.de  
www.facebook.com/NaturmarktTharandt/

## Akademie LandPartie

### Durch Wald und über Erz

Einladung zum Mitwandern von Chemnitz über Freiberg nach Tharandt tageweise, vom 2. - 6. September 2019

Die Akademie LandPartie bringt Menschen aus der Stadt mit Menschen vom Land zu Begegnungen zusammen. Gemeinsam wandern wir als „gemischte Gruppe“ durch die Landschaft und die Dörfer. Unsere Beobachtungen und Gespräche entlang des Weges wollen wir verarbeiten zu Erzählungen und Bildern und veröffentlichen diese in unserem Blog.

Wir laden Menschen aus der Region ein, tageweise mitzuwandern. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Mo., 2.9. Route: Chemnitz - Falkenau, 18,3 km**  
Treffpunkt: 9:00 Uhr Jugendherberge Adelsberg/ Ende ca. 17 Uhr Pension Falkenhöhe  
Besichtigung: Talsperre Euba, Immenhof Euba, Unser Laden Falkenau eG

**Di., 3.9. Route: Falkenau - Oberschöna, 17,4 km**  
Start: 9 Uhr, Pension Falkenhöhe/ Ende ca. 17 Uhr Oberschöna  
Nature Writing - Workshop mit dem Autor Ulrich Grober, über Oederan & Kirchbach

**Mi., 4.9. Route: Oberschöna - Colmnitz, 20 km**  
Treffpunkt: 9 Uhr Pension Ölmühle Oberschöna/ Ende ca. 18 Uhr Weidegut Colmnitz  
Mit Führung im Industriegebiet Muldenhütten, über Freiberg & Liptulan Felsen

**Do., 5.9. Route: Colmnitz - Fördergersdorf, 13,4 km**  
Treffpunkt: 9 Uhr Weidegut Colmnitz/ Ende ca. 18 Uhr Altes Wirtshaus Fördergersdorf  
Durch den Tharandter Wald, über Grillenberg

**Fr., 6.9. Route: Fördergersdorf - Tharandt, 8 km**  
Treffpunkt: 9 Uhr Altes Wirtshaus Fördergersdorf/ Ende ca. 16 Uhr Johannishöhe  
Mit Führungen im Forstbotanischen Garten Tharandt & Umwelthaus Johannishöhe

Änderungen vorbehalten!

Wir freuen uns, wenn Sie mitkommen, mit und ohne Anmeldung!  
Leonie Rhode, Tel. 0177 3021759  
Bertram Weishaar, Tel. 0179 5436091

Weitere Informationen auf unserer Website:  
www.akademielandpartie.de

Geförderter durch:  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
ptble

ausgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
Die Akademie LandPartie ist ein Projekt des Vereins Denkwege e.V.



Der Kalender "Tierwelt Erzgebirge 2020" ist fertig und kann ab sofort bestellt werden. Im November kommt noch eine andere Auflage mit Tieraufnahmen, in der Platz für Notizen und Termine ist. Falls sich jemand dafür interessiert würde ich dann zu gegebener Zeit noch den Entwurf schicken. Wie immer habe ich mich bemüht, die schönsten Aufnahmen zu präsentieren. Obwohl das Drucken der Kalender jedes Jahr etwas teurer wird, bleibt der Preis bei 9,95 EURO. Eine kleine Erhöhung auf 8,00 pro Stück bei 10 Exemplaren. Vielen Dank für die Treue in den letzten Jahren.

Jan Gläßer; www.naturfotoerzgebirge.de, Tel. 01727747232

# Welterbe oder Weltmeister

Seit 9. Juli ist es nun amtlich, die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří hat den Welterbetitel erhalten. Allerorten herrschte großes Jubel(Berg)geschrei, und auch ich freue mich, habe ich mich doch die letzten Jahre intensiv mit der Thematik befasst. Selbst aus Dresden war Geschrei zu vernehmen, obwohl man dort in der Bewerbungsphase nicht zu den lautstärksten Unterstützern gehörte. Und auch aus Altenberg drang Jubelgeschrei bis hinunter ins Bielatal, wie man es sonst nur von Sportevents kennt.

In meine Freude mischten sich jedoch auch gleich Bedenken. Grob kann man sagen, dass von der Beantragung des Titels bis zu dessen Erteilung 15 Jahre vergangen sind. Das ist soweit noch ganz normal. Nicht normal ist jedoch das regelrechte Verschlafen der letzten 5 Jahre. Was habe ich mir den Mund fusselig geredet - aber wer hört schon auf jemanden ohne Posten und Titel.

Und, um im Bergmännischen zu bleiben, so sieht dann auch die Ausbeute an unseren drei Welterbestätten (Dippoldiswalde, Altenberg - Zinnwald, Lauenstein) aus: alle leiden unter finanzieller, personeller und zum Teil auch ideeller Not. Einzig Lauenstein ist pünktlich mit zwei völlig neuen Ausstellungen ins Welterbe gestartet. In Dippoldiswalde hingegen verfällt gerade das Portal des Hauses des Erfinders vom Naßpochwerk, die Renovierung des Museums erfolgt ohne den Bau des vorgesehenen Bergbauzentrums und die virtuelle untertägige Befahrung kam auch erst dank Petr Mikšiček ins Laufen.

Der geneigte Leser wird sich langsam wundern, was dieser Artikel im Grünen Blätt'l verloren hat - am Beispiel Altenberg wird es deutlich werden. Altenberg ist mit zwei Standorten am Welterbestart: dem Bergbaumuseum Altenberg und dem Besucherbergwerk Zinnwald. Wobei wir bei den Welterbedefiziten wären. Der öffentliche Nahverkehr ist teils miserabel, Ansagen auf Tschechisch oder Englisch fehlen, genauso wie Fortbildungen für touristisch Beschäftigte in jenen Sprachen versäumt wurden.



Aber es geht noch schlimmer: Einen Monat nach Titelerteilung wurde das Besucherbergwerk Zinnwald geschlossen - kein Personal - hört, hört! - auf meine Mitarbeit konnte vor drei Monaten ja verzichtet werden. Just zu dieser Zeit erscheint aber auch unser Landesvater in Zinnwald und überreicht 640 000 Euro. Aber leider den Falschen - nämlich der Biathlon Arena. Selbst Sachsenfost

und so einige sportbegeisterte Zinnwalder haben mittlerweile die Nase voll von diesem hirnlosen Tun im Hoffmannsloch und die Birkhühner sowieso.

Und in Altenberg? Da schafft man es gerade, für die Randsportart Bob in drei Jahren so viel Geld zu verbraten, wie das gesamte Bergwiesen-Großprojekt in fast zwei Jahrzehnten gebraucht hat. Und von Letzterem haben wir alle etwas - auch Touristen und Welterbestätten. Der Titel wurde nämlich explizit auch auf die, größtenteils durch den Bergbau geschaffene, Kulturlandschaft mit Halden, Gräben und Pingen sowie den landschaftsverbindenden Steinrückenlandschaften beiderseits der Grenzen verliehen.

Nun bleibt mir nur noch das Hoffen auf eine neue vernunftbegabtere Regierung. Und für Altenberg bleibt nur zu hoffen, dass es endlich die längst überfälligen Entscheidungen trifft. Weiterhin kurzfristige, klientelbezogene, millionenteure aber wenige Weltmeistertitel oder endlich einen klimafreundlichen der Allgemeinheit dienenden Welterbetourismus? Die Zeit drängt, denn letzterer Titel ist auch schnell wieder aberkannt - siehe Dresden.

Glück Auf!

*Borges Neubauer*

## Apfel-Wochenende im Bielatal, 27. – 29.9.2019

Nachdem auf unseren Berg- und Nasswiesen aller Grasaufwuchs gemäht -und nichts mehr zu holen ist, ziehen wir weiter zu den Apfelbäumen der Alten Eisenstraße

Auch in diesem Jahr wollen wir für die Naturschutzeinsätze des kommenden Jahres vorsorgen und die alten Apfelbäume entlang der Obstallee zwischen Cunnersdorf und Oberschlottwitz beernten und in der mobilen Saftpresse „Apfelparadies“ pressen und abfüllen lassen. Dafür laden wir Euch recht herzlich ins Bärensteiner Bielatal ein, zum letzten der diesjährigen Naturschutzeinsätze der Grünen Liga Osterzgebirge.

Start ist Freitag zum Abendbrot gegen 19.00Uhr in der Biotoppflegebasis Bielatal/Bärenstein, ich bin ab dem späten Mittag oben und freue mich für die Vorbereitung über Küchenhelfer.

Wir werden dann Samstag gegen 9.00Uhr im Bielatal starten und auf Cunnersdorfer Seite beginnend uns Richtung Schlottwitz entlangern. Anreise mit der Müglitzalbahn möglich bis HP Oberschlottwitz (Dresden ab 8.59Uhr mit Umstieg in Heidenau, Oberschlottwitz an 9.38Uhr, dann die Eisenstraße Richtung Cunnersdorf laufen).

Die Erntemengen in diesem Jahr werden überschaubar bleiben, doch finden sich sicher noch ausreichend andere Tätigkeiten, so dass uns an besagtem Samstag sicher nicht langweilig wird. Bitte gebt uns eine kurze Rückmeldung über Euer Kommen (Wann und wieviel Leute) zur Arbeits- und Essensplanung: frank.lochschmidt@posteo.de.

Übernachtung im Zelt oder auf Dachboden möglich, für Esserei wird wie immer gesorgt.

*Bis dahin! Frank Lochschmidt*

## Smarter grüner Konsum?!

Smartphones, E-Autos, Pads und Co: Technik wird immer grüner, effizienter und billiger für alle. Klingt super, aber warum steigt dann unser Rohstoffverbrauch immer weiter? Und an wem bleiben die versteckten Kosten hängen?

- **Was:** Workshop mit Bergwerks-Besichtigung
- **Wann:** 06.09.2019 bis 08.09.2019
- **Wo:** Altenberg (Lkr. Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
- **Kosten:** 10 € (inkl. Anreise, Unterkunft, Verpflegung, Programm)
- **Anmeldung:** ab 16 Jahren unter

[www.naturfreundejugend.de/go/ressourcen](http://www.naturfreundejugend.de/go/ressourcen)

Dieser Workshop in Kooperation mit der Naturfreunde Jugend führt uns nach Altenberg im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. In dem traditionellen Erzabbaugebiet besuchen wir

ein Lithium-Bergwerk um Einblicke in die Arbeit unter Tage zu bekommen. Anhand des Erlebten setzen wir uns mit dem Abbau kritischer Rohstoffe im In- und Ausland auseinander.



Foto: Dietmar Oelke/Shutterstock.com

Dafür wollen wir mit euch eine Soziale Wanderung unternehmen um abstrakte und globale Themen gemeinsam erlebbar zu machen. In Workshops befassen wir uns mit den ökologischen und sozialen Konsequenzen unseres Rohstoffverbrauchs. Zudem schauen wir uns genauer an, was politisch verbessert werden kann, um Zukunftstechnologien fair zu gestalten.

**Unser Ziel: wir formulieren Forderungen, die auch über den Workshop hinaus Gehör finden sollen.**

# Heulager-Rückblick Juli 2019

Die Ernte ist drin! 275 Ballen Heu (je ca. 20 - 25 kg) sind diesmal auf den Naturschutzwiesen der Grünen Liga Osterzgebirge zusammengekommen. Das ist einerseits zwar deutlich weniger als letztes Jahr (320 Ballen), wobei diesmal aber auch mehr loses Heu eingelagert wurde, um die Kleintierfuttertüten für nimmersatte Dresdner Meerschweinchen zu stopfen. Andererseits übertraf das Ernteergebnis jedoch die schlimmen Befürchtungen, die sich im Frühjahr bei den Rundgängen über die trockenheitsgeschädigten und wildschweinumgewühlten Wiesen abzeichneten. Der Mai - kühl und nass - hat die Vegetation dann doch wieder sprießen lassen. Nicht gar so üppig, wie in der bisherigen Stickstoffüberschussnormalität, aber durchaus zufriedenstellend. Auch viele Pflanzen und Kleintiere, deren Niedergang nach dem Savannenklima 2018 zu befürchten war, zeigten sich wieder. Immer wieder verblüffend, wie "resilient" Bergwiesen sein können - auf Perücken-Flockenblume, Kleinen Klappertopf und Breitblättrige Kuckucksblume kann man sich verlassen.

Genauso, wie man sich auf die vielen fleißigen Heulagerer verlassen kann. **Ein herzliches Dankeschön an alle Heulagerhelfer, die diesmal wieder zu Sense, Harke und Forke gegriffen bzw. an den Zipfeln schwerbeladener Nasswiesenplanen mitgezogen haben!**

Nach einer ersten groben Übersicht führten mindestens 125 Leute das Heulager zum Erfolg. Darunter eine U15-Fraktion von 25 bis 30 Kindern, aber auch so einige Ü65-Senioren. Gerade dieses - zumeist überaus harmonische - Zusammenwirken von erfahrenen und jungen Naturfreunden macht einen wesentlichen Reiz des Heulagers aus. Wobei sich aber auch die Tendenz fortsetzte: junge Leute aus der Region lassen sich nur noch selten für's Heulager gewinnen (wie generell kaum noch für Naturschutzengagement im Ost-Erzgebirge). Das Heulager zieht vor allem naturverbundene Städter an.

Aber der Wiese ist am Ende egal, woher der Mäher kommt - Hauptsache, er kommt sanft und mit Gespür für die Belange der Biologischen Vielfalt! Folgende Biotope hatten auch 2019 wieder das Glück, von der Grünen Liga Osterzgebirge und den Heulagerern gepflegt zu werden:

- die **"Bielatal-Biotope"**: Müllwiese, Stallwiese, Mädesüßwiese, Sigmars Orchideeneck, Drei-Felder-Wirtschaft, Dreieckshang, Melkstandwiese, FND-Nasswiese an der Großen Biela;

- weitere artenreiche **Wiesen rund um Bärenstein**: Angermannmühlwiese, Arnika-/Bobewiese Schilfbachtal, Sportplatzwiese Bärenstein, untere Steinbruchwiese Lauenstein, (die Randbereiche der FND-Wiese Schilfbachtal wurden erst Anfang August gemäht);

- **Glashütter Magerhänge**: Sonnenleite, Bremhang/Hruskawiese, Schauinslandwiese am Bremhang, (großer) Hartmannhang (der kleine Hartmannhang kam erst nach dem Heulager dran);

- **sonstige Pflegebiotope**: Trollblumenwiese am Geisingberg, Mayenburgwiese bei Falkenhain, Gemeindeamtwiese Oberfrauendorf; Abschnitte des Wiesensaums an der Apfelallee Alte Eisenstraße

(eine Übersicht über die Pflegebiotope der Grünen Liga Osterzgebirge samt Kurzbeschreibungen gibt es jetzt unter <https://osterzgebirge.org/de/informieren/naturschutz/wiesenpflege/gruene-liga-pflegewiesen>)

In mittlerweile bewährter Weise kam in der ersten Woche wieder aktive Unterstützung von Naturfreunden aus der ganzen Bundesrepublik, die beim Berufsbildungswerk Garten- und Landschaftsbau eine Ausbildung zum "Zertifizierten Landschaftspfleger" absolvieren.

Eine große Bereicherung war auch diesmal wieder die Kooperation mit dem HeuHoj-Camp, dessen junge tschechische und deutsche Helfer in der zweiten Hälfte der ersten Woche (einige blieben danach auch spontan gleich noch länger) nicht nur die Wiesenarbeiten unterstützten, sondern auch noch etwas Kultur und Bildung ins Programm brachten. Das gemeinsame Entdecken der 1945 entvölkerten Kulturlandschaft jenseits der deutsch-tschechischen Grenze gehört zu den spannendsten Dingen im Ost-Erzgebirge!

Abgesehen von Volker Beer's sehr interessant präsentierten Wettervortrag sowie dem organisatorisch sehr holprigen, aber dann doch sehr schönen Abschlusskonzert mit madagassischen Freunden war das kulturelle und naturkundliche Heulager-Programm dieses Jahr eher unterdurchschnittlich bestückt. Was vor allem daran liegt, dass die Organisiererei auf den Schultern von immer weniger Altheulagerern lastet.

2020 findet das fünfundzwanzigste Heulager statt. Eine gute Gelegenheit, den organisatorischen Staffelposten weiterzugeben - an ein junges Org-Team?

Jens Weber

## Das wollen wir dem Grünen Blätt'l über das Heulager 2019 mitteilen:



# Anitas Heulager-Rückblick:

Ich weiß gar nicht, wie ich beginnen soll. Vielleicht so: "Alle Jahre wieder ..." oder "Einmal im Jahr ...". Ja, ungefähr so könnte es passen.

Für uns gehört das Heulager seit Jahren unbedingt dazu. Für ein oder zwei Wochen im Sommer tickt die Zeit ein wenig langsamer, bewegen sich viele interessante, bunte und zum Teil auch großstadtmüde Individuen mit oder ohne Kinder, mit oder ohne "Meise", mit Rechen und Sensen durch die herrlich blühende Natur des Bielatales und machen all das, was sie ansonsten wahrscheinlich selten oder gar nicht tun: Heu wenden, Wiesen mähen, Tonnen von Abwasch per Hand bewältigen, Holz hacken fürs abendliche Lagerfeuer, hunderte von Knoblauchzehen schälen für Gundas legendäre Heulagerküche, Heuballen rollen, in altersgemischten Mannschaften von 5 bis 75 Völkerball spielen, sich in eiskaltes Bielawasser werfen, am Abend die abenteuerlichsten Weltanschauungen sich gegenseitig kundtun, schlammnasses Gras mit Planen aus Feuchtwiesen ziehen, Steine schleifen usw.

In diesem Jahr haben wir sogar Fichtenharzsalbe gekocht, Steinskulpturen gebaut, langweilige Klamotten gebatikt und Heuballen um die Wette gerollt. Unzählige Kuchenstücke, Suppentellerfüllungen, Salatberge und Dessertschüsselinhalte sind in hungrigen Mägen verschwunden, und nasse Handtücher flatterten neben Windeln im Sommerwind.

Jedes Jahr freuen wir uns auf die "Heulagerer", auf bekannte und neue Gesichter, aufs Singen am Lagerfeuer und interessante Weltanschauungen, heranwachsende Kinder, sinnvolles Tun in Gemeinschaft und auf köstliches Essen, von vielen Händen liebevoll zubereitet.

Bremsen und Zecken gehören auch dazu, aber die sieht man als Städter ja sonst eher selten. Unsere Kinder fühlen sich wohl hier und genießen es, mit neuen Spielkameraden die Welt zu entdecken, Blindschleichen zu streicheln, am Feuer zu kokeln und sich im Heu zu verstecken.

Wir kommen wieder, gerne und auch jedes Jahr.

## NATURA 2000 Gebietsbetreuung: Pöbelbachtal und Hofehübel

### Einleitung

Natura 2000 ist ein EU-weites grenzenloses Netz von Schutzgebieten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) und den Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG). Diese Gebiete dienen in besonderem Maße dem Schutz der biologischen Vielfalt durch den Erhalt von seltenen, gefährdeten oder typischen Lebensräumen oder Arten.

Die Grüne Liga Osterzgebirge ist Träger des NATURA 2000 Gebietsbetreuerprojektes im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge (ausführliche Info im Grünen Blättl, Ausgabe April 2018). Wir stellen die betreuten Gebiete in loser Folge kurz vor. Dieses Mal geht es um das Betreuungsgebiet FFH 175 - Pöbelbachtal und Hofehübel.

### Kurzcharakteristik

„Was kennzeichnet Pöbelbachtal und Hofehübel?“ „Ach scheen is es und ruhig“, bekam ich zur Antwort. Nun ja, Schönheit ist eines der im Bundesnaturschutzgesetz im §1 festgeschriebene Ziele des Naturschutzes und im Gebiet offenbar reichlich vorhanden und zu entdecken.

Das FFH Gebiet Pöbelbachtal und Hofehübel liegt im Oberen Osterzgebirge zwischen dem Kurort Bärenfels und Schmiedeberg. Mit 169 ha gehört es zu den kleineren FFH Gebieten.

Seinen Namen hat das Pöbeltal wahrscheinlich von den Glasmachern, die sicher auch hier zugange waren und für ihr Gewerbe große Mengen Holz zu Asche verwandeln mussten. „Pöbel“ ist vermutlich slawischen Ursprungs (tschechisch popel = Asche, Weber 2015).

So ruhig war es nicht immer. Anfang des 20. Jh. entdeckten Sommerfrischler das ruhige und mit guter Luft ausgestattete Gebiet. Von Champagnerluft wurde geschrieben, weil der Aufenthalt hier beschwingt und heiter machte. Auch sollte in dieser Zeit eine neue Bahnlinie gebaut werden. Die Planungen waren schon weit fortgeschritten, einige Bauwerke schon fertiggestellt, dann wurde das Projekt aber nicht weiterverfolgt.

Gegenwärtig ist die Ruhe durch den Bau des Regenrückhaltebeckens etwas dahin. Die Arbeiten förderten zu Tage, dass der Bergbau im Pöbelbachtal bereits seit dem 12. und 13. Jahrhundert (mit Pausen bis in die 1950er Jahre hinein) seine Spuren hinterließ. Das Bauprojekt ist derzeit Sachsens größte Wasserbaustelle. Es ist wohl der erste Damm in



Foto: Hofehübel und Forstamt Bärenfels

Deutschland, wo eine Straße durchführt. Die dafür erforderliche anspruchsvolle Konstruktion ermöglichte, dass keine Umgehungsstraße gebraucht wird, die hier mglw. den wohl wertvollsten und schönsten Bergmischwaldbestand im ganzen Osterzgebirge mit über 100 bis zu 140-Jährigen Tannen in Mitleidenschaft gezogen hätte.

### FFH Würdigkeit

Die FFH Würdigkeit ergibt sich insgesamt aus der besonderen und teilweise überregionalen Bedeutung im Biotopverbund der vorhandenen Lebensraumtypen des SCI. Die besonders im Bereich des Hofehübels gruppen- bis horstweise gemischten, ungleichaltrig aufgebauten Buchenmischwälder, hervorgegangen aus den Ideen und Versuchen zum naturgemäßen Waldbaus von Hermann Krutzsch, sowie der Pöbelbach mit seiner naturnahen Ausprägung und die artenreichen Berg-Mähwiesen besitzen überregionale Bedeutung.

Das SCI weist zwar keine direkten Kohärenzbeziehungen zu anderen FFH-Gebieten auf. Die Wiesen und naturnahen Waldbestände des SCI "Pöbelbachtal und Hofehübel" und der nächstgelegenen FFH-Gebiete besitzen vielmehr eine Funktion als Trittsteine im Biotopverbundsystem, die eine wesentliche Bedeutung für Austauschbeziehungen bzw. Reproduktions- oder Ansiedlungsmöglichkeiten von Arten besitzen. Für das Natura-2000-Geschehen ist das SCI nicht nur ein besonders schönes und ruhiges, sondern auch ein ausgesprochen wichtiges Gebiet.

### Zusammenfassende Zustandsbeurteilung

Durch die Gebietsbetreuung wurde festgestellt, dass die meisten der als LRT erfassten Flächen des FFH-Gebietes im Frühjahr keine sonstigen gravierenden Veränderungen gegenüber den Vorjahren aufwiesen. In welchem Maße die Trockenheit und die große Hitze zu Vegetationsveränderungen im Gebiet geführt hat, muss abgewartet werden. Die beiden als LRT erfassten Abschnitte des Pöbelbaches zeigten zwar keine gravierenden Änderungen. Allerdings sind die Flächen durch die im Jahre 2012 durchgeführten Erdaufschüttungen nach wie vor stärker beeinträchtigt. Einige der gut gepflegten und artenreichen Wiesenflächen hatten lediglich Wildschweinschäden zu verzeichnen.

Bei den anderen als LRT kartierten Wiesenflächen kam es durch nicht optimale Pflege bereits zu Verlusten an typischen Bergwiesenarten. Um diese Verluste zu stoppen, sind durch die ehrenamtlich Gebietsbetreuung detaillierte Vorschläge erarbeitet worden. Die einzige Hochstaudenflur im Gebiet entwickelt sich örtlich zu einem Binsensumpf und ist durch Wildschweinschäden und Ausbreitung des Drüsigen Springkrautes beeinträchtigt.

Weitergehende Infos: [www.osterzgebirge.org/de/natur-erkunden/schutzgebiete](http://www.osterzgebirge.org/de/natur-erkunden/schutzgebiete).

